



Studieren und Forschen für eine nachhaltige Zukunft



Hochschule für Forstwirtschaft
Rottenburg

Hochschule für Angewandte Wissenschaften

„EXZELLENZHOCHSCHULE“
Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft

5x OFFIZIELLES
PROJEKT DER
WELTDEKADE
2006 - 2014

Nah dran. Weit voraus.



Lernen für die Bedürfnisse von morgen!

Mit knapp 1.100 Studierenden ist die Hochschule für Forstwirtschaft in Rottenburg (HFR) eine kleine, zukunftsorientierte Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Die Ausbildungsinhalte orientieren sich an arbeitsmarktrelevanten Zukunftsfeldern.

Die Hochschule entwickelt in ihren Studiengängen branchenübergreifende Lösungen in den Bereichen Forstwirtschaft, Holzwirtschaft, Natur- und Umweltschutz, Landschaftsplanung, Wassermanagement, nachhaltiges Regionalmanagement, ressourceneffizientes Bauen und erneuerbare Energien. In der Wissens- und Kompetenzvermittlung steht die stoffliche und

energetische Nutzung nachwachsender Rohstoffe und der verantwortungsvolle Umgang mit knappen Ressourcen im Vordergrund. Die Absolventinnen und Absolventen haben beste Berufsaussichten.

Für ihr in die Zukunft gerichtetes Bildungsangebot wurde die HFR von der UNESCO von 2006 bis 2014 lückenlos ausgezeichnet. Zudem trägt sie seit 2016 die Auszeichnung „Fairtrade-University“ und ist seit April 2020 EMAS-validiert. Außerdem siegte sie beim Hochschulwettbewerb „Exzellenzstrategien“ für kleinere und mittlere Hochschulen des Stifterverbandes der Deutschen Wissenschaft.

Nachhaltigkeit als Leitmotiv

Die HFR gehört aufgrund ihrer konsequenten Ausrichtung aller Studiengänge am Prinzip der Nachhaltigkeit zu den Hochschulen im Land mit den klarsten Ausbildungsprofilen und Forschungskompetenzen. Sie bereitet ihre Studierenden durch umfassende akademische Bildung (Schlüsselqualifikationen und Fachkompetenz) auf die berufliche Tätigkeit vor.

Dabei bildet die anwendungsbezogene Verknüpfung von Forschung und Lehre eine feste Einheit. Angeboten werden 5 Bachelor- und 3 Masterstudiengänge.



Partner der Praxis

Die Hochschule unterhält Partnerschaften in der ganzen Welt. Kooperationen mit Unternehmen, Verbänden und Institutionen ermöglichen die optimale Verbindung zwischen Theorie und Praxis. Auf Studierende warten akkreditierte Studiengänge.

Professorinnen und Professoren haben neben ihrer universitären Laufbahn mehrjährige Berufserfahrung in der freien Wirtschaft und Verwaltung gesammelt. Gemeinsam mit mehr als 80 Praktikern aus unterschiedlichen Fachdisziplinen als Lehrbeauftragte garantieren sie einen hohen Praxisbezug in den Studiengängen.

Die vielen Exkursionen und Lehrfahrten stärken nicht nur die Zusammenarbeit zwischen den Studierenden sondern haben auch unmittelbaren Bezug zur Praxis. Im Studienverlauf ist ein 6-monatiges Praktikum im In- oder Ausland integriert. Studierende haben die Möglichkeit Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern zu knüpfen. Viele Abschlussarbeiten befassen sich mit ganz konkreten Fragen der Praxis.

In Absolventenbefragungen bescheinigen ehemalige Studierende der HFR ausgezeichnete Qualität in der Lehre und eine sehr gute Vorbereitung auf den Beruf.





Forschungsstark und praxisnah

Die konsequente Ausrichtung auf eine praxisnahe, also anwendungsorientierte Forschung ist ein wichtiger Baustein im Gesamtprofil der Hochschule. Die Anzahl der Veröffentlichungen und die Höhe der eingeworbenen Forschungsmittel sind seit Jahren überdurchschnittlich. Die Hochschule hat sich zudem mit mehreren Professuren für die Aufnahme in das landesweite Zentrum für die Spitzenforschung an den Hochschulen für Angewandte Forschung in Baden-Württemberg qualifiziert. Dies unterstreicht und festigt die Position der HFR als eine der forschungsaktivsten Hochschulen im Land.

Damit die Ergebnisse ihrer Forschung in Wissenschaft und Praxis Resonanz finden, entstehen viele Projekte in einem interdisziplinären bzw. transdisziplinären Umfeld als Verbundprojekte mit anderen Forschungspartnern. Die Hochschule steht auf diesem Weg mit namhaften Universitäten, Fachhochschulen und Forschungsinstituten im In- und Ausland in engem Kontakt. Insbesondere die Zusammenarbeit von Wissenschaftlern der Hochschule mit zahlreichen Wirtschaftsunternehmen, Praktikern sowie die Beteiligung von weiteren Partnern aus Verwaltung und Politik fördert eine enge Verzahnung von Wissenschaft und Praxis.

Forschungskompetenz und Innovation

An der Hochschule ist das Institut für Angewandte Forschung die zentrale Koordinierungsstelle für Forschungsaktivitäten. Dazu gehören interne Beratung und Unterstützung bei der Initiierung, Durchführung und rechtlichen Ausgestaltung von Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten.

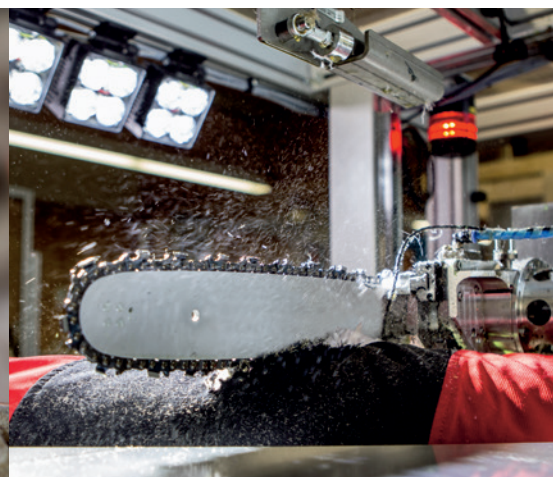
Bei der Begleitung und Unterstützung der Forschungsaktivitäten werden über das Institut, zusammen mit den Unternehmen und externen Institutionen, die Anwendung und Weiterentwicklung wissenschaftlicher Methoden und Technologien gefördert und Konzeptionen zur Lösung neuer Problemstellungen erarbeitet. Insbesondere in folgenden Kompetenzfeldern verfügt die Hochschule über entsprechende Forschungsschwerpunkte:

- Forst- und Holzwirtschaft – Verfahren, Technik, Wertschöpfung
- Biomasse – Logistik und Konversion
- Management und Entwicklung ländlicher Räume

Diese hochaktuellen Themenfelder kann die Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg als Partner für nachhaltige Entwicklung konsequent in aktuelle Forschungsfragen umsetzen.



Die thematische Ausrichtung wird unterstützt durch 2.500 ha Lehr- und Forschungswald, ein innovatives Laborgebäude und ein modernes Technikum, die gemeinsam beste Voraussetzungen schaffen, um den Anforderungen anwendungsorientierter Forschung im internationalen Wettbewerb gerecht zu werden.





Ressourcenmanagement Wasser B. Sc.

Die kostbarste Ressource der Erde

Obgleich die Erde als blauer Planet über große Wassermengen verfügt, ist davon nur ein sehr kleiner Teil als Trinkwasser nutzbar und dessen Verfügbarkeit regional extrem unterschiedlich. 1,2 Mrd. Menschen haben keinen gesicherten Zugang zu sauberem Trinkwasser, 2,5 Mrd. Menschen fehlen sanitäre Einrichtungen und eine adäquate Abwasserentsorgung. Bedingt durch ein hohes Bevölkerungswachstum, eine Intensivierung der Landwirtschaft und ein geändertes Konsumverhalten steigt die Nachfrage nach qualitativ hochwertigem Wasser weltweit. Bereits heute besteht v.a. in vielen Entwicklungsländern ein absoluter Wassernotstand. Aber selbst in wasserreichen Ländern wie Deutschland wird die Gewährleistung der hohen Qualitätsstandards bei der Wasserversorgung zunehmend schwierig. Verantwortlich hierfür sind nicht nur globale Phänomene wie Klimawandel und demographische Veränderungen, sondern auch Risikostoffe im Wasser sowie konkurrierende Nutzungsansprüche. Bereits Mitte der 1980er Jahre prophezeite der damalige Außenminister Ägyptens Boutros Boutros-Ghali: „Die Kriege des 21. Jahrhunderts werden nicht um Öl, sondern um Wasser geführt werden“. Der nachhal-

tige Umgang mit der Ressource Wasser ist daher ein entscheidender Aspekt zur Sicherung der globalen Zukunftsfähigkeit und betrifft uns alle.

Der Studiengang Ressourcenmanagement Wasser (B.Sc.) ist in der in Rottenburg angebotenen Form einzigartig, da er sowohl natur-, als auch gesellschaftswissenschaftliche und technische Aspekte des nachhaltigen Wassermanagements anspricht und miteinander verknüpft.

Studierende setzen sich mit der derzeitigen und zukünftigen nationalen und internationalen Wasserproblematik auseinander und versuchen interdisziplinäre Lösungen für bestehende und aufkommende Herausforderungen im Wassersektor zu finden. Da ein nachhaltiger Umgang mit der Ressource Wasser nur mit fachübergreifenden Ansätzen möglich ist, liegt ein besonderer Schwerpunkt in der Vermittlung von Schnittstellen- und Methodenkompetenz.



Nachhaltiges Regionalmanagement B. Sc.

Ländliche Räume entwickeln und gestalten

Innerhalb des ländlichen Raumes ist eine starke Zunahme an strukturellen Problemen zu verzeichnen. Hier bedarf es in besonderer Weise einer nachhaltigen Regionalentwicklung, deren wichtiger Bestandteil eine Inwertsetzung der vielfältigen Ressourcen des ländlichen Raumes sein kann.

Modernes Regionalmanagement bedeutet, Regionen wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltig zu entwickeln. Dazu müssen z.B. Regional- oder Tourismuskonzepte erstellt, Naturschutzmaßnahmen umgesetzt und wirtschaftliche Analysen durchgeführt werden. Wichtig ist dabei, die Interessen von Wirtschaftsvertretung, Umwelt- und Sozialverbänden und nicht zuletzt der Bevölkerung zu berücksichtigen, denn: Nachhaltiges Regionalmanagement spielt sich auf allen gesellschaftlichen und politischen Ebenen ab.

Für das Ziel, den Menschen im ländlichen Raum Erwerbsmöglichkeiten zu sichern, spielt der Tourismus eine besondere Rolle. Gerade in peripheren Gebieten und in Großschutzgebieten sind es in erster Linie naturbasierte Tourismus- und Erholungsangebote, die die Wertschöpfung sichern.

In Lehrveranstaltungen zur touristischen Produktentwicklung, zum Qualitätsmanagement und zur Markenführung eignen sich die Studierenden sichere Grundlagen für die touristische Entwicklung und wettbewerbsfähige Positionierung von ländlichen Räumen an.



Erneuerbare Energien B. Sc.

Energielösungen für unsere Zukunft

Die Abmilderung des Klimawandels ist die größte Herausforderung der Gegenwart und der Zukunft. Seine ökologischen, wirtschaftlichen und politischen Folgen gefährden unsere Lebensgrundlagen in direkter Weise. Eine drastische Reduktion der Nutzung fossiler Energieträger innerhalb der nächsten Jahre ist hierfür unabdingbar. Zu erreichen ist dies nur durch Energieeinsparung, eine deutliche Steigerung der Energieeffizienz und die Deckung des Restenergiebedarfs durch erneuerbare Energieträger wie Sonne, Wasser, Wind und Biomasse.

Der Anteil erneuerbarer Energien an einer klimaverträglichen und zuverlässigen Energieversorgung gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Durch den Ausstieg aus einer atomkraft- und kohlebasierten Energieerzeugung wird die dezentrale Erzeugung von Strom und Wärme aus erneuerbaren Energieträgern immer wichtiger. Dafür müssen Stromnetze modernisiert und ausgebaut und Speicherkapazitäten für überschüssige Energie bereitgestellt werden.

Diese Entwicklung rückt immer stärker in den Fokus der Energiewirtschaft in

Deutschland. Expertinnen und Experten im Bereich erneuerbare Energien werden hierfür dringend benötigt.

In 7 Semestern wird ein breites naturwissenschaftliches, ingenieurtechnisches und ökonomisches Wissen gelehrt.

Nach einem breit aufgestellten Grundstudium beginnt mit dem Hauptstudium die fachliche Vertiefung.

Diese gliedert sich in einen Pflichtteil mit Modulen unter anderem aus dem Bereich Wind- und Wasserkraft, Solare Energiesysteme, Biogastechnologien und Mobilitätskonzepte sowie einer breiten Auswahl an Wahlpflichtfächern zur Bildung eines individuellen Studienprofils und gezielten Vertiefung des Wissens.

Der Grundstein für einen sicheren und qualifizierten Berufseinstieg im Berufsfeld der erneuerbaren Energien ist damit gelegt.

Darüber hinaus bietet der Studiengang optionale Studienmodelle, darunter das „Semester PLUS“ und das „Studieren der angepassten Geschwindigkeiten“. Unter bestimmten Voraussetzungen können Studierende ihren Studienplan zeitlich flexibel gestalten und das Studium so an ihre Lebenssituation anpassen.



Holzwirtschaft B. Sc.

Holz – moderner Bau- und Werkstoff

Holz ist als nachwachsender Roh-, Bau- und Werkstoff unverzichtbar. Holz gehört zu den ältesten vielseitig verwendbaren Rohstoffen der Welt. Sein wirtschaftliches Nutzungspotential ist enorm. Unter volkswirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Gesichtspunkten zählt die Holzwirtschaft in Deutschland zu den produktivsten Leistungsträgern der Wirtschaft.

Die Holzwirtschaft fokussiert auf eine ressourceneffiziente und ökonomische Verwendung des Rohstoffes Holz. Eine Vielzahl von Akteuren wie der Holzhandel, die Holzindustrie und das Holzhandwerk nutzen das Rohholz entsprechend ihrer individuellen Produktpalette und Firmenphilosophie. Dabei setzen sie den Rohstoff in unterschiedlicher Qualität ein, um am Ende vielfältige Produkte - von Nischenprodukten bis zur Massenware - anbieten zu können. Um wettbewerbs- und zukunftsfähig zu bleiben ist die Holzwirtschaft stets darum bemüht, die Wertschöpfungskette ihres Rohstoffes im Dreiklang von Ökonomie, Ökologie und Technologie zu optimieren.

Seine Zukunftsfähigkeit belegt Holz anhand der besonderen Materialeigenschaften und den damit verbundenen vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten sowie mittels seines ausgezeichneten ökologischen Profils.

Durch die nachhaltige Bewirtschaftung und Nutzung ist Holz ein CO₂-neutraler Rohstoff. So können endliche und fossile Rohstoffe durch die Verwendung von Holzprodukten geschont bzw. substituiert werden.

Besonders die Nutzung von heimischen Holzarten aus nachhaltiger Bewirtschaftung gewinnt der gesteigerten Nachfrage wegen immer mehr an Bedeutung. Daher ist es notwendig, durch verschiedene Veredelungsprozesse die Wertschöpfung dieses Werkstoffes kontinuierlich zu steigern. So können beispielsweise anhand der sogenannten Kaskadennutzung aus ein und demselben Kubikmeter Holz über seine gesamte Nutzungsdauer hinweg verschiedene Produkte erzeugt werden (Schnittholz – Möbel – Holzwerkstoffe – Energieholz).



Forstwirtschaft B. Sc.

Erhalten und gestalten

Die Forstwirtschaft im 21. Jahrhundert ist ein hochmoderner Produktions- und Dienstleistungssektor mit vielfältigen Aufgaben und gesellschaftlichen Verpflichtungen.

Nachhaltige Forstwirtschaft garantiert den Erhalt unserer Wälder und sichert ihre vielfältigen Funktionen. Unterschiedliche Ansprüche werden an Wälder gestellt. So sehen z. B. SägewerkerInnen den Wald mit anderen Augen als JägerInnen. Die Sicht beim Joggen oder Mountainbiken wird eine andere sein als die der Biologie und Ökologie. Diese Beispiele lassen sich fast beliebig fortführen. Allen gemeinsam ist, dass sie trotz unterschiedlicher Interessen Ansprüche an den Wald haben und diesen erhalten wollen. Die vielfältigen Ansprüche müssen abgestimmt und die Umsetzung organisiert werden. Angewandte Forschung trägt zur Vermehrung des Wissens bei und schafft so u.a. die Voraussetzungen für sachliche Diskussionen und Interessensabwägungen. Gerade in Bezug auf Wälder bedarf es einer Gesamtschau! Neben den lokalen und regionalen Be-

trachtungsweisen müssen auch globale Gesichtspunkte berücksichtigt werden. Biodiversität, Klimaschutz und Lebensraumschutz für die Menschen mit ihrer Ökonomie seien hier nur stellvertretend für noch viele weitere Aspekte erwähnt.

Wälder beeinflussen die Lebensbedingungen auf unserem Planeten erheblich. In nachhaltig bewirtschafteten Wäldern wird der natürliche Rohstoff Holz produziert, dessen Eigenschaften weltweit geschätzt werden, z.B. in Form von Bauholz, als Papier oder Energieträger oder als Bestandteil vieler Gebrauchsgegenstände.

Die Wälder der Welt leisten einen großen Beitrag zur Stabilisierung des Klimas und zum Artenschutz. Verantwortungsvoller Umgang durch die nachhaltige Nutzung und den Schutz der Ressource „Wald“ ist daher angesagt. Nachhaltige, geregelte Forstwirtschaft schafft deshalb Strukturen zum verantwortungsvollen Umgang mit Waldökosystemen.



Forstwirtschaft M. Sc.

Forstbetriebe strategisch führen

Der Masterstudiengang Forstwirtschaft richtet sich an Absolventinnen und Absolventen von Bachelorstudiengängen Forstwirtschaft und Forstwissenschaften, die Kompetenzen in der strategischen Planung und Führung von Forstbetrieben nach den Prinzipien einer nachhaltigen und multifunktionalen Waldwirtschaft erwerben möchten.

Die Rahmenbedingungen der Forstwirtschaft ändern sich laufend: Wirtschaftliche Entwicklung, gesellschaftlicher Wandel, Klimaveränderung und neue ökologische Anforderungen, politische Prozesse und neue wissenschaftliche Erkenntnisse verlangen, dass sich Forstwirtschaft immer wieder neu erfindet. Führungskräfte in Forstbetrieben und -verwaltungen stehen heute mehr als je zuvor vor der Herausforderung, die langfristigen Wachstumsabläufe im Wald mit vielfältigen ökonomischen, ökologischen, sozialen und kulturellen Anforderungen aus dieser dynamischen Umwelt in Einklang zu bringen.

Fachkompetenz in der Planung, Organisation und Führung von Forstbetrieben und -verwaltungen, ein fächerübergreifendes Verständnis der ökologischen, ökonomi-

schen und gesellschaftlichen Zusammenhänge sowie die Befähigung zu einer kompetenten Kommunikation innerhalb wie außerhalb der eigenen Organisation geben unseren Absolventinnen und Absolventen ein interdisziplinäres Profil.

... entwickelt nachhaltig die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen des Waldes; sie berücksichtigt dabei in besonderem Maße die Belange des Umweltschutzes.

... schaut über den Tellerrand hinaus in benachbarte Wirtschafts- und Wissenschaftszweige; sie schafft Synergien mit Partnern in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

... setzt Nachhaltigkeit bei der Bewirtschaftung des Waldes konsequent um; sie entwickelt die nachhaltige Bereitstellung aller Güter und Dienstleistungen des Waldes für die unterschiedlichsten Abnehmer und Nutzer stetig weiter.

... nutzt die Instrumente der strategischen Planung und Steuerung, um Abläufe optimal zu gestalten; sie entwickelt für und mit Waldeigentümern, Kunden und weiteren Nutzern des Waldes bestmögliche Lösungen.



Sustainable Energy Competence (SENCE) M. Sc.

Nachhaltige Energiewirtschaft und -technik

Als ein Kondensat aus den wichtigsten Themenbereichen sowie aus den laufenden Forschungsaktivitäten wurde ein Studien- und Forschungsprogramm zusammengestellt, das die zentralen Aspekte der Technik und des Managements regenerativer Energien abdeckt. Dies führt in einer Kooperation der Hochschulen Rottenburg (Kompetenzzentrum Biomasse), Stuttgart (Kompetenzzentrum Solarenergie) und Ulm (Kompetenzzentrum Solarthermie) zu SENCE. Die Hochschule Rottenburg koordiniert die administrativen Belange des Masterstudiengangs SENCE.

SENCE steht auf dem Fundament von drei gleichberechtigten Lehrbereichen: Naturwissenschaften, technische Wissenschaften, sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Sie finden sich in den verschiedenen Phasen und Modulen

des Studiengangs wieder. Ein besonderer Schwerpunkt des Studiengangs stellt das selbstgesteuerte projektorientierte Arbeiten und Forschen dar. Dieses praktizieren die Studierenden an den kooperierenden Hochschulen oder in der freien Wirtschaft.

Mehr als 30 Dozenten sorgen bei SENCE für eine kompetente und aktuelle Abdeckung des Lehrangebotes im Bereich der nachhaltigen Energiewirtschaft und Energietechnik. Darunter sind ProfessorInnen aus den einschlägigen Hochschuldisziplinen und weiteren Forschungsinstitutionen, sowie Fachleute aus Wirtschaft und Industrie.

Der M.Sc. Studiengang SENCE (Sustainable Energy Competence) ist von der Akkreditierungsagentur ASIIN akkreditiert.



Ressourceneffizientes Bauen M. Sc.

Effizient und nachhaltig bauen

Der Masterstudiengang Ressourceneffizientes Bauen richtet sich an Absolventinnen und Absolventen der Bachelorstudiengänge Architektur, Bauingenieurwesen, Holzwirtschaft, Erneuerbare Energien und verwandte Disziplinen, die umfassendes Wissen und vernetzte Fähigkeiten im Bereich ressourceneffizientes Baumanagement erwerben möchten.

Das Bauwesen wie das Bauen an sich sind zentrale Motoren moderner Volkswirtschaften. Die Leistungsfähigkeit der Branche hängt entscheidend vom umweltschonenden Umgang und effizienten Einsatz der Baustoffe ab.

Dabei bieten insbesondere nachwachsende Rohstoffe wie Holz dank ihrer vorbildlichen Ökobilanz und besonderen technologischen Eigenschaften enorme Potentiale.

Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz sind Schlüsselqualifikationen für zukunftsfähiges Bauen.

- Ressourceneffizientes Bauen bedeutet, Rohstoffe entlang des gesamten Bauzyklus sinnvoll einzusetzen.
- Ressourceneffizientes Bauen ist darum bemüht, den Einsatz von nachhaltigen Ressourcen so gering wie möglich zu halten.
- Ressourceneffizientes Bauen ist die entscheidende Qualifikation, wenn es um die ganzheitliche Planung und Umsetzung zukunftsfähiger Baukonzepte geht.
- Unser Team aus Lehrenden der Hochschule, externen Lehrbeauftragten und Gastdozenten und Gastdozentinnen gewährleistet eine kompetente Ausbildung, die sich in ihren Inhalten an den Gegebenheiten von Heute und den Notwendigkeiten von Morgen orientiert. Fachliche und didaktische Exzellenz, wertschöpfungsorientiertes Denken und Handeln, praxisbezogene Lehre und Forschung und persönliche Betreuung gehen bei uns Hand in Hand.



Starke Partner und beste internationale Beziehungen

Neben Fachwissen und praktischen Kenntnissen qualifizieren Absolventen der HFR vor allem internationale Erfahrungen und soziale Kompetenzen.

Studierende, die während ihres Studiums ein Auslandssemester absolvieren möchten, um ihre fachlichen und personalen Kompetenzen in einem internationalen Umfeld zu erweitern sowie ihre spätere berufliche Aussichten zu verbessern, werden durch die HFR beraten und unterstützt.

Die Hochschule befasst sich in Lehre und Forschung auch mit Fragestellungen internationaler und interkultureller Dimensionen.

Viele Studieninhalte der Studiengänge sind weltweit von Relevanz und Absolventinnen und Absolventen der HFR finden in zunehmendem Umfang berufliche Anstellungen auch im Ausland.

Die Hochschule unterhält intensive Kontakte zu zahlreichen Partnerhochschulen in vielen Ländern Europas und aller Welt. Diese Kooperationen dienen vor allem dem internationalen Austausch von Studierenden.

Die HFR ist Mitglied der Hochschulregion Tübingen-Hohenheim und arbeitet auch eng mit zahlreichen weiteren Hochschulen im In- und Ausland zusammen.

Die Natur vor der Türe

Alles andere als unpersönlich und groß ist der Campusbereich der HFR. Die wenigen Gebäude, inmitten einer von Wald und Streuobstwiesen geprägten Landschaft, sorgen für eine familiäre Atmosphäre und vor allem für kurze Wege. Die kurzen Wege und die Überschaubarkeit ermöglichen eine individuelle Betreuung jedes einzelnen Studierenden und damit ein effektives Studium. Alle Vorlesungen finden direkt auf dem Campus statt, es gibt keine Außenstellen.

Direkt an den Campus der „kleinsten Exzellenzhochschule Deutschlands“ grenzt der eigene Lehr- und Forschungswald mit einer Fläche von knapp 2.500 Hektar. Diesen nutzen alle Studiengänge zur praktischen und wissenschaftlichen Ausbildung.



Im Herzen von Baden-Württemberg

Auf halber Strecke zwischen Stuttgart und dem Bodensee sowie zwischen Schwarzwald und der Schwäbischen Alb, findet sich die Bischofs- und Römerstadt Rottenburg.

Idyllisch am Neckar gelegen prägen Bauwerke aus acht Jahrhunderten das Stadtbild wie mittelalterliche und gotische Kirchen oder barocke Kapellen.

Dank guter Verkehrsanbindung an ist Rottenburg idealer Ausgangspunkt für Fahrten ins nähere und weitere Umland.

Die Landeshauptstadt ist nur 50 km und die Universitätsstadt Tübingen nur 12 km entfernt. Beide Städte sind bequem mit dem Zug zu erreichen.





Die Hochschule in Zahlen

Studierende	1.100
Professuren	32
Mitarbeiter	70+
Studiengänge	8 (5 B.Sc./3 M.Sc)
Lehrwald	2.500 ha
Lehrgewässer	5.000 m
Arboretum	2,6 ha
Gehölzarten im Arboretum	170+
Partnerhochschulen	32
Laufende Forschungsprojekte	33
Eingeworbene Drittmittel pro Professur	37.066 €

Stand 2018



Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg

Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Schadenweilerhof
72108 Rottenburg a.N

T. +49 7472/951-0
F. +49 7472/951-200
M. hfr@hs-rottenburg.de

www.hs-rottenburg.de

Hochschulkooperationen

UNIVERSITÄT HOHENHEIM



EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

Hochschulregion
Tübingen
Hohenheim

Hochschule Ulm



Hochschule für
Wirtschaft und Umwelt
Nürtingen-Geislingen

Hogeschool
VHL
University of Applied Sciences

Hochschule
für Technik
Stuttgart

Hochschule Esslingen
University of Applied Sciences

Hochschule
Albstadt-Sigmaringen
Albstadt-Sigmaringen University

Hochschule Reutlingen
Reutlingen University